

# Entdecken

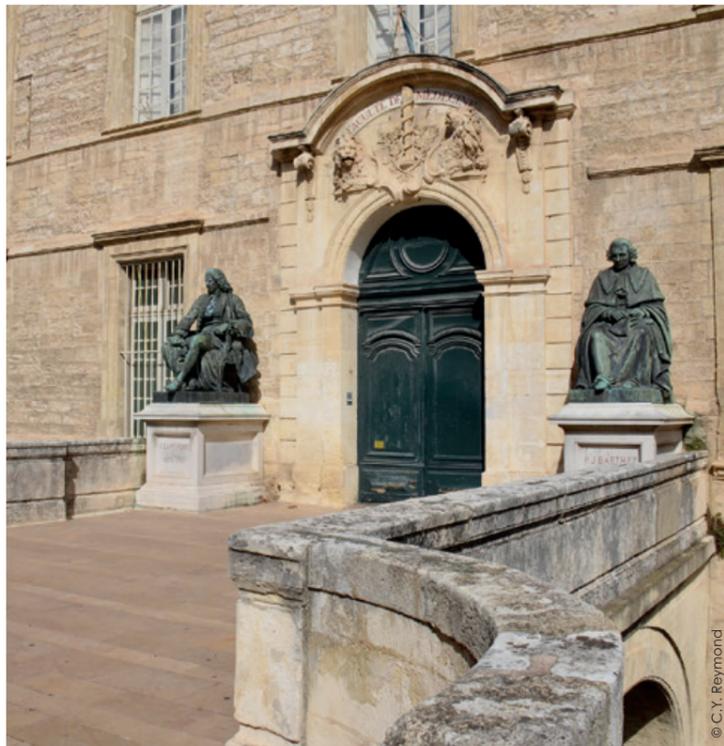


Von Claude-Yves REYMOND  
partir-magazine.com

## Ärztstadt in Südfrankreich

Es war die Lage MontPELLIERS an der Mittelmeerküste Frankreichs, die zum Ruhm der weltweit ältesten medizinischen Fakultät beitrug. Sie wurde 1220 von Kardinal Conrad gegründet.

Als die jüdischen und arabischen Ärzte nach dem Zusammenbruch des Kalifats al-Andalus aus Spanien vertrieben wurden, liessen sie sich in Montpellier nieder. Sie brachten alle ihre Kenntnisse und Erfahrungen aus dem „Haus der Weisheit“ in Bagdad, neue Medikamente und einen ganzheitlichen Ansatz mit, der sich um Körper und Geist der Kranken kümmerte. Auf sie folgten schnell Studenten aus der ganzen Welt, darunter auch so berühmte wie Rabelais und Nostradamus.



© C.Y. Reymond

### Unser Reise-Rating

Montpellier bietet sowohl Strände als auch ein schönes Hinterland und ist günstiger als die Côte d'Azur.

### Kuriositätenkabinett

In einem Flügel der Fakultät aus dem Jahr 1857 ist ein einmaliges anatomisches Museum untergebracht, das vor allem für seine Sammlung von missgebildeten Föten und anderen Abnormitäten bekannt ist. Das Fremdenverkehrsamt von Montpellier bietet Museumsführungen an.

Dasselbe gilt für die mittelalterliche Mikwe, das jüdische Tauchbad, das im Zentrum des ehemaligen jüdischen Viertels steht. Juden bewohnten es ab 985, nach der Vertreibung aus Andalusien, bis zum Ende des 12. Jahrhunderts. Im jüdischen Glauben dient das Bad der rituellen Reinigung. Es ist eines der ältesten und am besten erhaltenen in ganz Europa. Für beide Führungen ist eine Anmeldung nötig.

Das ist natürlich nicht der Fall für die drei meistbesuchten Sehenswürdigkeiten der Stadt: den Zoo, das Aquarium und das Kunstmuseum Musée Fabre, dessen Sammlung als eine der schönsten Europas gilt. In einem Flügel sind die zwanzig Outrenoir-Bilder von Pierre Soulages ausgestellt, dem Meister der Abstraktion.

### Heilendes Wasser

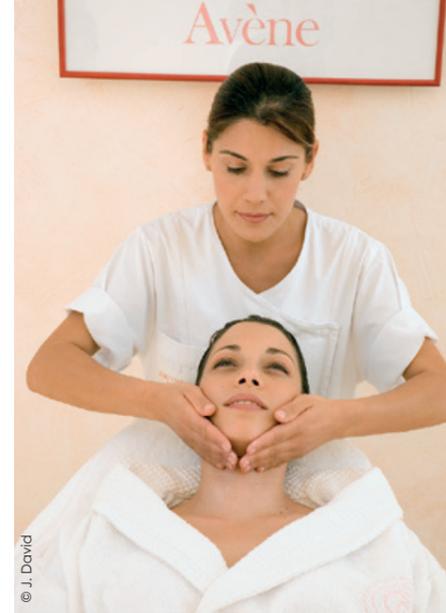
Eineinhalb Autostunden ab Montpellier, im hügeligen Hinterland, dem Pays des Monts et des Sources, liegt Avène-les-Bains. Bekannt ist der Ort für sein an Spurenelementen reiches und hautberuhigendes Wasser. Der für seine Forschung im Bereich Immunologie und Onkologie renommierte Pharmakonzern Pierre Fabre hat 1975 die Quelle Sainte-Odile gekauft, die in einem 30 km<sup>2</sup> grossen, zu 80 Prozent bewaldeten Einzugsge-

biet liegt. Er hat darauf ein Thermalzentrum erbaut, in dem heute jährlich über 3000 Patientinnen und Patienten behandelt werden, ein Drittel davon Kinder, die an atopischer Dermatitis oder Psoriasis leiden.

„Die Bäder machen die Haut weicher, die Duschen reinigen sie gründlich, und fein zerstäubtes Wasser stillt den Juckreiz“, erklärt Marie-Ange Martincic, die Leiterin der Thermen. „Die Wirkung ist klinisch geprüft, die Funktion der ‚Hautbarriere‘ wird auf 85 Prozent verbessert.“

Das Avène-Thermalwasser wird vor Ort für die Herstellung der 150 dermokosmetischen Produkte des Konzerns verwendet. 220 Personen arbeiten in einem sterilen Umfeld rund um die Uhr in drei Schichten. 2013 wurden 83 Millionen Produkte verkauft.

Im Gegensatz zu seinen direkten Konkurrenten La Roche Posay, Vichy und Uriage will Pierre Fabre, die Nummer 1 für dermokosmetische Produkte in Europa, Japan und China, das Avène-Thermalwasser weiterhin nur für medizinische Anwendungen nutzen und keine Spa-Aufenthalte anbieten. Auch vor der sechstägigen SensiCure muss man sich zwingend von einem Arzt untersuchen lassen.



© J. David

### TOP infos

• **Anreise.** Mit dem Auto ca. 600 Kilometer ab Bern, teure Maut (43 Euro). Alle Zugverbindungen nach Frankreich finden Sie unter [www.tgv-lyria.com](http://www.tgv-lyria.com). Achten Sie auch auf die Sonderangebote. Ab Basel Mulhouse gibt es Billigflüge nach Montpellier.

• **Übernachten.** Das Hotel Oceania Le Métropole\*\*\*\* (3, rue Clos René, [www.oceaniahotels.com](http://www.oceaniahotels.com)) liegt ganz in der Nähe des Bahnhofs und der Place de la Comédie. Es wurde 1898 nach dem Vorbild der Prachtbauten an der Côte d'Azur errichtet.

Man mag bemängeln, dass das Courtyard by Marriott\*\*\*\* (105, place Georges Frêche, [www.marriott.com/mpcy](http://www.marriott.com/mpcy)) etwas ausserhalb des Zentrums liegt. Der Hoteldirektor entgegnet darauf, dass es (nur ein paar Haltezeiten mit dem Tram sind). Direkt neben dem Hotel steht das neue Rathaus von Stararchitekt Jean Nouvel.

Janine Viallet-Declerck (Le clos de la Source, 34 260 Le Bousquet d'Orb, [www.leclos-de-lasource.com](http://www.leclos-de-lasource.com)) bietet einige Kilometer ausserhalb von Avène-les-Bains esoterisch angehauchte Massagen sowie Gästezimmer an.

• **Essen.** Die Restaurants an der Place de la Comédie bieten schnelle, weder gute noch schlechte Menus an, sind also nicht besonders interessant. Das Restaurant Le Petit Jardin (20, rue Jean-Jacques Rousseau, [www.petit-jardin.com](http://www.petit-jardin.com)) hingegen hat höhere Ansprüche. Sehr schöne Terrasse, mittelmässiger Service.

Das ganz neue Vichy Spa Hôtel im Stadtteil Juvignac (1292, Allée des Thermes, [www.vichyspahotel.com](http://www.vichyspahotel.com)) besticht mit einem wunderbaren Wellnessbereich. Der Küchenchef des Restaurants ging bei den Gebrüdern Pourcel im mit einem Michelin-Stern ausgezeichneten Jardin des Sens in die Lehre und serviert göttliche Menus.

• **Shoppen.** Cartagène (drei Viertel Most, ein Viertel Alkohol) ist ein beliebter Aperitiv in der Gegend. Zu kaufen gibt es ihn in der Boutique d'Avène in Avène-les-Bains

«Grisette» bestehen aus Honig und Lakritz. Die besten gibt es bei Chez Pinto, rue de l'Argenterie 16 in Montpellier.

• **Sich informieren.** [www.montpellier-tourisme.fr](http://www.montpellier-tourisme.fr)  
[www.avene-orb-gravezon.com](http://www.avene-orb-gravezon.com)  
[www.eau-thermale-avene.fr](http://www.eau-thermale-avene.fr)



© C.Y. Reymond



© J. David



© D. Gabrial